Kölner Stadt-Anzeiger

Aus der Nachbarschaft - 18.03.2014

CHRONIK ÜBER TRAPPISTENKLOSTER MARIAWALD

Informativ und schön anzuschauen

So sah das Kloster Mariawald früher aus.

Von Christoph Hahn

Mit drei Jahren Verspätung hat jetzt der Verein der Freunde und Förderer des Trappistenklosters Mariawald ein reich bebildertes Buch mit vielen historischen Aufnahmen zur 500-jährigen Geschichte der Abtei herausgebracht.

Eigentlich sollte die neue Chronik von Mariawald, dem einzigen deutschen Trappistenkloster, schon zur 500-Jahr-Feier der Klosterkirche anno 2011 auf dem Markt sein.

Doch verzwickte Streitigkeiten um Bildrechte und andere Details verhinderten die Veröffentlichung zum vorgesehenen Zeitpunkt. Jetzt aber ist es endlich so weit: Der Verein der Freunde und Förderer brachte den 258 Seiten starken Band über das Kloster, das oberhalb von Heimbach in der Eifel liegt, im Selbstverlag heraus.

Mönchisches Leben

Zwei Gemündern ist das Entstehen des Buches zu verdanken: Norbert Stoffers, der stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins, hat viel Vorarbeit bei der Bildrecherche und beim Abfassen der Texte geleistet.

Wilhelm Scheuvens, wie Stoffers in Gemünd zu Hause, hat ihn als Vorsitzender dabei unterstützt – und mindestens ebenso Abt Josef Vollberg, der Obere des Klosters, dessen Gaststätte alljährlich von Wanderern und anderen Touristen schon wegen der Erbsensuppe aufgesucht wird.

Für die Vor- und Frühzeit des mönchischen Lebens ab November 1480 bis in die Neuzeit hinein nutzten die Herausgeben weitere Quellen, zum Beispiel die Chronik des 1936 gestorbenen Mariawalder Mönches Cyrillus Goerke, eine Chronik von 1961, Auszüge aus Erich Kocks parallel zum gleichnamigen Film erschienenem Werk „Wege ins Schweigen“ und andere Schriften.

Für den Abgleich mit der Gegenwart sorgen Beiträge des Fördervereinsvorsitzenden Wilhelm Scheuvens.

Dass es verschiedene Texte verbindet und somit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich macht, ist aber nur ein Verdienst dieses Buches und seiner Macher. Dieser Band will nicht nur auf der Suche nach Tatsachen gelesen sein – er bietet mit sehr vielen, teils farbig wiedergegebenen Fotos einen Augenschmaus.

Viel Mühe kostete die Verfasser zum Beispiel die Klärung der Bildrechte an den Fotos der ehemaligen Glasfenster des Kreuzgangs. Auch andere Kunstgegenstände, die nach der Schließung des ersten (Zisterzienser-)Klosters anno 1802 in der Region und – im Falle der Fenster – weit darüber hinaus verstreut wurden, werden auf den sorgsam gebundenen Seiten in großer Fülle ausgebreitet.

Aber nicht nur kunsthistorisch interessierte Leser haben etwas von der Neuerscheinung. Menschen, denen Mariawald schon lange am Herzen liegt oder vertraut ist, profitieren ebenso von dieser Publikation wie Menschen, deren Interesse in erster Linie der Geschichte gilt.

Dass Papst Benedikt XVI. als Joseph Kardinal Ratzinger am 15. September 1991 einen Mariawalder Mönch zum

Priester geweiht hat, wird ebenso noch einmal lebendig wie die Priesterweihe des heutigen Abtes Josef Vollberg durch den Aachener Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff am 29. Juni 2006.

Und wer noch einmal einem der Mönche begegnen will, der heute nicht mehr da ist – die Wahrscheinlichkeit, dass er auf einer Seite dem Leser begegnet, ist groß.

Im Buchladen

Die neue Chronik von Mariawald ist zum Preis von 24,95 Euro im Buchladen der Abtei zu haben.

Dort kann der Band auch unter ☎ 02446/950629 (zwischen 11 und 18 Uhr), durch eine **E-Mail** oder im **Internet** zum Versand bestellt werden.

euskirchen-online.de auf Facebook

Aktuelle Nachrichten aus dem Kreis Euskirchen und der Eifel, Veranstaltungstipps und spannende Diskussionen gibt es auf unserer Fanseite bei Facebook. Einfach **www.facebook.com/euskirchenonline** aufrufen und "Gefällt mir" klicken.

Artikel URL: http://www.ksta.de/aus-der-nachbarschaft/chronik-ueber-trappistenkloster-mariawald-informativ-und-schoen-anzuschauen,16064582,26589596.html

Copyright © 2013 Kölner Stadtanzeiger